

# Monatsanweisung Juli

## Varroabehandlung

Während mittlerweile die Stärke der Bienenvölker stetig zurückzugehen beginnt setzt sich das Milbenwachstum unvermindert exponentiell fort.

Um das Überleben der Völker in der kritischen Sommerphase zu sichern und in weiterer Folge gesunde und leistungsfähige Winterbienen in ausreichender Anzahl zu erhalten ist eine effektive Sommerbehandlung unerlässlich.

Diese sollte so früh wie möglich; auf jeden Fall aber unmittelbar nach dem Abschleudern erfolgen. Den gängigsten Methoden der Varroabehandlung im Sommer liegen dabei organische Säuren (v.a. Ameisensäure) zugrunde.

Mittlerweile steht eine Reihe von unterschiedlichen Verdunstertypen zur Verfügung (z.B.: Nassenheider, Liebig, Universalverdunster, „Schwammtuch“).

NUR ZUGELASSENE PRÄPERATE VERWENDEN! Siehe Homepage der AGES.



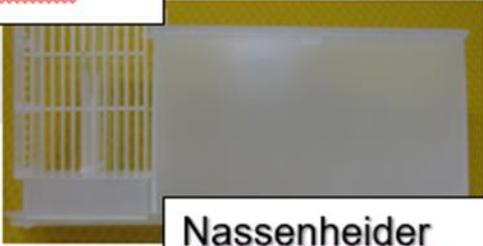
Liebigv.



Universalverdunster

Ameisensäureverdunster  
→ Mindestens 1 Woche  
→ Ca. 120 – 150 ml HCOOH

Kampherpräparate



Nassenheider



## NÖ Imkerverband

Georg Coch-Platz 3/9a  
A-1010 Wien  
Te.: 01/512 34 44  
ZVR: 273623635

Unabhängig davon, welches System gewählt wird, gilt:

- Die Verdunstungsmenge muss der Außentemperatur angepasst werden. Zu hohe Dosierung kann an heißen Tagen zum „Ausziehen“ von Völkern und Königinnenverlusten führen.
- Für den Behandlungserfolg ist der Umstand entscheidend, dass im Bienenvolk eine hohe Konzentration von Ameisensäure erreicht und sie durch die Zelldeckel hindurch diffundieren und dadurch auch die Jungmilben erreichen kann.
- Diese Konzentration sollte mehrere Tage aufrecht erhalten werden.
- Schockbehandlungen („Schwammtuchmethode“) müssen mehrmals wiederholt werden, da ihre Wirkung stark variieren kann.

Auch Oxalsäurepräparate kommen im Sommer im Rahmen mehrmaliger Blockbehandlungen zur Anwendung.

Idealer Weise sollte die Applikation durch Träufeln oder Verdampfen in den frühen Morgenstunden oder nach Einstellung des Bienenfluges erfolgen .

Details zu allen, auch „säurefreien“ Behandlungsmethoden findet man auf der Homepage der AGES und der Biene Österreich.

*Dipl. Ing. Wolfgang Messner*